



ÖFFENTLICH

DN.: 2013/0061 vom 12.03.2013

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Planen und Bauen	07.05.2013	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Antrag der Anlieger des Kirchplatzes auf Erhalt der Parkplätze im Bereich der Lambertikirche sowie Anlegung weiterer Stellplätze

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird dem Fachplaner zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes zugeleitet. Nach Vorlage des Verkehrskonzeptes wird sich der Ausschuss für Planen und Bauen erneut mit dem Antrag beschäftigen.

Sachdarstellung:

Mit dem beigefügten Schreiben beantragen die Anlieger des Kirchplatzes den Erhalt der Stellplätze im Bereich der Lambertikirche sowie die Anlegung weiterer Stellplätze. Die Verwaltung begrüßt die Anregung der Antragsteller zur Entwicklung „eigenständiger Konzepte“ zur Attraktivierung der Innenstadt.

Bereits mit Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes, dessen formulierten Entwicklungsziele der Rat im Mai 2011 einstimmig bestätigte, wurde ein Handlungskonzept vorgelegt, das Möglichkeiten eröffnet, strategische Entscheidungen zu den zentralen Herausforderungen der Innenstadtentwicklung zu treffen. Die differenzierten Aussagen des darauf aufbauenden Einzelhandelskonzeptes aus dem Jahr 2012 zeigen einen klaren Handlungsstrang zur angestrebten Qualifizierung der Innenstadt als Handlungsstandort auf. Dabei wird aus gutachterlicher Sicht neben detaillierten Empfehlungen für die künftige gesamtörtliche Zentrenstruktur die ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raumes als wesentliche Voraussetzung unter anderem für eine angenehme Einkaufsatmosphäre und urbanes Leben benannt.

Eine vitale, kulturelle, handwerks- und dienstleistungsbezogene sowie gastronomische Nutzungsvielfalt, unterstützt auch durch das Wohnen und eine angemessene Verkehrsstruktur sowie Bildungs- und Freizeitangebote trägt erheblich zur Prägung und Entwicklung einer Stadt bei.

Nicht zuletzt wegen der Bedeutung des öffentlichen Raumes als Motor der Stadtentwicklung hat der Rat im Mai letzten Jahres die Auslobung eines Freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbes, dessen Ergebnisse aktuell vorliegen, beschlossen. Der Auslobungstext, also die Aufgabenstellung, ist im Vorfeld in einem Abstimmungsprozess mit Vertretern verschiedener Institutionen und Interessengruppen formuliert worden. Zudem erarbeitet die ISG Altstadt aktuell gemeinsam

mit der VWO, der Stadt Ochtrup und weiteren Akteuren der Innenstadt ein Leitbild, mit dem sich die Altstadt nach außen präsentieren wird und nach dem sich zur Profilierung des Standortes die weiteren geplanten Maßnahmen aller Innenstadtakeure ausrichten.

Wie bereits in der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 19.02.2013 vorgestellt, wird zur Zeit ebenfalls ein Fachplanungsbüro mit der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Innenstadt beauftragt. Inhalt des Gutachtens wird neben der Prüfung verschiedener Fragestellungen auch die Erhebung des vorhandenen Parkraumes und dessen Auslastung sowie Empfehlungen für die Optimierung bzw. Neuerstellung von Parkraum vor dem Hintergrund der weiteren Innenstadtentwicklung und Standortstärkung sein.

Erste Bestandserhebungen sind bereits am 21.04.2013 (verkaufsoffener Sonntag) durchgeführt worden und weitere Erhebungen sind in den kommenden Wochen geplant.

Nur ein abgestimmtes Handeln, unterstützt durch die verschiedenen Aussagen der beauftragten und vorliegenden Gutachten, ist geeignet, den Handelsstandort Altstadt mit allen ergänzenden Nutzungen auszubauen.

Die Verwaltung regt daher an, den Antrag an den Gutachter weiterzuleiten und nach Vorlage des Verkehrskonzeptes (voraussichtlich Ende 2013) erneut im Ausschuss zu behandeln.

Umweltrelevanz:

Eine Optimierung und gleichzeitige Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ist ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung der Schadstoffbelastung durch Verkehr. Das in Rede stehende Verkehrskonzept wird entsprechende Strategien zu den o.g. Aspekten aufzeigen.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Der Antrag hat zur Zeit keine haushaltsrechtlichen Auswirkungen.

Generationengerechtigkeit:

Nur durch eine nachhaltige Weiterentwicklung lässt sich die Attraktivität der Innenstadt und der Handelsstandort Ochtrup auch im Hinblick auf den demografischen Wandel für künftige Generationen aufrecht erhalten und steigern. Die Optimierung des motorisierten Verkehrs sowie die Untersuchung zu den begleitenden Aspekten und deren Realisierung trägt wesentlich zur Attraktivitätssteigerung unserer Stadt bei.

Im Auftrage:

Koke